



BEI
Bündnis Eine Welt
Schleswig-Holstein

Weniger FREMD.

Eltern finden ihre Stimme.



Inhaltsangabe

Prolog.....	2
Vorwort.....	3
<i>Kapitel 1 - Was heißt Mitmachen?</i>	4
<i>Kapitel 2 - In meinem Stadtteil mitmachen.</i>	6
<i>Kapitel 3 - In der Kita mitmachen</i>	10
<i>Kapitel 4 - In der Schule mitmachen</i>	13
<i>Kapitel 5 - Zusammen aktiv.</i>	16
<i>Kapitel 6 - Mut zum Mitmachen.</i>	19
<i>Kapitel 7 - Wo bekomme ich Hilfe?</i>	21
<i>Kapitel 8 - Mut zum Weitermachen – Auch wenn es nicht sofort klappt</i>	24
<i>Kapitel 9 - Toolbox und Ausblick</i>	26
Seite für eigene Ideen:.....	27

Prolog

Nach so vielen Jahren Heimweh habe ich in Deutschland ein kleines Stück zuhause gefunden.

Veró S.

Vorwort

Das mehrsprachige Online-Handbuch „Weniger FREMD. Eltern finden ihre Stimme.“ ist aus der gemeinsamen Arbeit von Eltern, Bildungsakteur*innen und zivilgesellschaftlichen Organisationen entstanden. Es soll Mut machen, sich einzumischen und die eigenen Rechte wahrzunehmen. In einfacher Sprache zeigt es: Jede Meinung zählt, jedes Engagement bewegt etwas.

In Workshops und Werkstattgesprächen mit Eltern, insbesondere Müttern aus den Kieler Stadtteilen Gaarden und Mettenhof, wurden Erfahrungen, Fragen und Ideen gesammelt. Daraus ist ein alltagsnahes Lern- und Mitmachangebot entstanden, das politische Bildung mit den Lebensrealitäten der Teilnehmenden verbindet.

Politische Teilhabe ist mehr als wählen gehen. Sie bedeutet, gehört und gesehen zu werden, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam Veränderungen anzustoßen, in Schule, Nachbarschaft und Gesellschaft. Dieses Handbuch will Wege aufzeigen, wie das gelingen kann: leicht verständlich, ermutigend und offen für alle.

Es ist ein Beitrag zu einer lebendigen Demokratie, in der Vielfalt als Stärke verstanden wird und in der alle Menschen mitreden, mitentscheiden und mitgestalten können. Ein besonderer Dank gilt den Frauen des Mutter-Kind-Frühstücks im Haus der Familie – Projekt „Gaarden vernetzt“, sowie den Mitarbeiter*innen vor Ort für ihren großartigen Einsatz. Ohne ihre Offenheit, Energie und Ideen gäbe es dieses Handbuch nicht.

Ebenso danken wir den Inputgeber*innen der begleitenden Initiativen, insbesondere vom Afghanischen Stammtisch, dem Migrant*innen-Elternnetzwerk Schleswig-Holstein und den einzelnen Frauen, die als Inputgeberinnen in den Werkstattgesprächen mitgewirkt haben. Danke für euer Engagement, eure Erfahrungen und euer Vertrauen.

Ein herzlicher Dank gilt außerdem den Fördermittelgeber*innen, die dieses Projekt finanziell ermöglicht haben, Vonovia Stiftung, Ökumenewerk der Nordkirche und dem Ministerium für Soziales, Jugend, Senioren, Integration und Gleichstellung. Einen besonderen Dank dem Haus der Familie in Kiel, das durch die Bereitstellung ihrer Räume und Ressourcen wesentlich zum Gelingen des Projektes beigetragen haben. Durch ihre Unterstützung konnte aus einer lokalen Idee ein nachhaltiges, mehrsprachiges Handbuch entstehen, das politische Bildung niedrigschwellig zugänglich macht.

Kiel, 2025

Suzanne Vogel-Vitzthum und Jimena Färber

im Namen des Projektteams PORT + Kiel

Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e. V. (BEI)

Was heißt Mitmachen?

Politik ist überall – nicht nur im Parlament.

Politik ist auch dort, wo du lebst: in deiner Straße, in der Kita, in der Schule oder im Verein.

Wenn Menschen zusammen reden und entscheiden, was sie verändern wollen – dann machen sie Politik.



Mini-Erklärung: Politische Teilhabe bedeutet ...

- Infos bekommen
- Deine Meinung sagen
- Mitbestimmen
- Mitmachen

💡 Politische Teilhabe heißt: Du darfst mitreden und Dinge im Alltag verändern.
Jede Stimme zählt – auch deine.

Beispiel: Amandla möchte mehr Busse

Amandla wohnt in einem Stadtteil, wo die Busse selten fahren.

Sie schreibt an die Stadtverwaltung und erzählt, dass viele Menschen morgens lange warten müssen.

Einige Wochen später gibt es ein Treffen im Rathaus. Amandla geht hin und erzählt ihre Idee.

Bald werden neue Buszeiten geplant.

Amandla hat etwas bewegt, weil sie mitgemacht hat.



Was kannst du tun?

Sprich mit anderen über deine Ideen.

Schreib deiner Stadt oder Gemeinde.

Mach mit bei einer Aktion in deinem Stadtteil.

Frag nach, wenn du etwas verändern möchtest.

Kleine Schritte sind der Anfang von großen Veränderungen.

Mutmach-Zitat

„Wenn ich mitrede, verstehe ich mehr. Wenn ich mitmache, kann ich etwas ändern.“

Weiter zum nächsten Kapitel - In meinem Stadtteil mitmachen

Hier erfährst du, wie du vor Ort etwas ändern kannst – bei Treffen, Aktionen und mit anderen Menschen in deiner Nachbarschaft.

In meinem Stadtteil mitmachen

In deiner Stadt oder in deinem Dorf kannst du viel bewegen / verändern.

Du kannst sagen, was dir wichtig ist.

Du kannst dich mit anderen zusammentun und etwas verändern.



Mini-Erklärung: Was ist Kommunalpolitik?

💡 Kommunalpolitik heißt:

Menschen aus deiner Stadt oder deinem Dorf entscheiden über Dinge vor Ort – zum Beispiel über Straßen, Spielplätze, Kitas oder Parks.

Du kannst dabei mitreden und Vorschläge machen.

Wissen-Kasten: Was ist ein Gemeinderat?

- Der Gemeinderat ist die gewählte Vertretung der Bürger*innen in einer Stadt oder einem Dorf / Ort.
- Er entscheidet über wichtige Themen – zum Beispiel über Schulen, Verkehr oder neue Bauprojekte.
- Die Mitglieder des Gemeinderats heißen **Gemeinderätinnen** und **Gemeinderäte**.
- Du kannst bei öffentlichen Sitzungen zuhören oder eine Frage stellen.

Wissen-Kasten: Was ist ein Ortsbeirat? Wie Kontakte finden?

- In größeren Städten gibt es neben dem Gemeinderat auch **Ortsbeiräte**.
- Sie kümmern sich um einzelne Stadtteile oder Bezirke.
- Ein Ortsbeirat spricht über Dinge, die Menschen in diesem Stadtteil direkt betreffen – zum Beispiel Spielplätze, Straßenbeleuchtung oder Nachbarschaftsfeste.
- Du kannst den Ortsbeirat ansprechen, wenn du ein Anliegen hast.

Wege zum Mitmachen

Mitreden

Geh zu einer Bürgerversammlung oder zu einem Stadtteilbeirat.
Dort kannst du Fragen stellen oder deine Idee sagen.

Auch schriftlich kannst du mitmachen

Du musst nicht immer in einer Gruppe sprechen. Viele Menschen sagen ihre Meinung lieber schriftlich. Das ist genauso wichtig!

Fragebogen oder Umfrage

Manchmal fragt die Stadt oder Gemeinde, was sich die Menschen wünschen.
Du kannst einen Zettel oder ein Online-Formular ausfüllen.
Beispiel: „Was wünschen Sie sich für den neuen Spielplatz?“

Brief oder E-Mail

Du kannst an das Rathaus, den Ortsbeirat oder die Schule schreiben.
Sag, was gut läuft oder was besser werden soll.

📄 Online-Mitmachen

Viele Städte haben Internetseiten, auf denen du Ideen schreiben kannst.

Beispiel: „Mitmach-Seite deiner Stadt“ oder Beteiligungsportal Schleswig-Holstein.

📝 Stellungnahme oder Kommentar

Wenn neue Projekte geplant sind, darfst du aufschreiben, was du denkst z.B. bei einem neuen Radweg oder Baugebiet.

✍️ Unterschriftensammlung oder Petition

Viele Menschen unterschreiben gemeinsam einen Text, um etwas zu ändern.

Beispiel: „Wir möchten mehr Bänke im Park.“

💡 Ideenwettbewerb oder Vorschlagsbox

Schreib deine Idee auf und gib im Stadtteilzentrum oder online ab.

Vielleicht wird sie umgesetzt!

👏 Mitmachen

Hilf bei einer Aktion in deinem Viertel mit.

Zum Beispiel beim Müllsammeln, bei einer Pflanzaktion oder bei einem Nachbarschaftsfest.

Beispiel: Der neue Spielplatz

In einem Stadtteil wollten Eltern, dass der alte Spielplatz sicherer wird.

Sie haben Fotos gemacht, Unterschriften gesammelt und mit der Stadt gesprochen.

Ein Jahr später wurde der Spielplatz renoviert.

Heute spielen dort viele Kinder –
und alle sagen: „Das war eine
gute Idee!“



Was kannst du tun?

Frag, wann und wo der nächste Stadtteil-Treff ist.

Schreib deiner Stadt oder Gemeinde, wenn du Ideen hast.

Sprich mit Nachbarschaft über Probleme und Lösungen.

Mach bei Aktionen in deinem Viertel mit.

Politische Teilhabe beginnt dort, wo du wohnst.



Mutmach-Zitat

„Wenn wir zusammen sprechen, hören die anderen uns.“

Weiter zum nächsten Kapitel - In der Kita mitmachen

Hier erfährst du, wie du als Elternteil im Alltag deiner Kinder mitentscheiden kannst – bei Gesprächen, im Elterncafé oder im Elternbeirat.

In der Kita mitmachen

Eltern sind wichtig.

Du kennst dein Kind am besten.

In der Kita kannst du mitreden und mitmachen – jeden Tag.



Mini-Erklärung: Wer entscheidet in der Kita?

In einer Kita arbeiten viele Menschen zusammen:

- **Die Leitung:** sie organisiert den Alltag und plant Angebote.
- **Das Kita-Team:** sie betreuen und fördern die Kinder.
- **Die Eltern:** sie bringen Ideen und Wünsche ein.
- **Der Träger:** zum Beispiel eine Stadt, Kirche oder ein Verein.

💡 Alle arbeiten zusammen, damit es den Kindern gut geht.

Wissen-Kasten: Was ist ein Träger?

- Der Träger ist die Organisation, der die Kita gehört.
- Das kann die Stadt sein, eine Kirche oder ein Verein.
- Der Träger bezahlt die Mitarbeitenden und entscheidet über Regeln und Ausstattung.
- Wenn du Fragen hast, kannst du dich auch an den Träger wenden.

Wege zum Mitmachen

Gespräche

Sprich mit dem Kita-Team.

Sag, was deinem Kind guttut oder was du dir wünschst.

Diese kurzen Gespräche nennt man **„Tür-und-Angel-Gespräche“**

Eltern-Café

Viele Kitas haben ein Eltern-Café.

Dort kannst du andere Eltern treffen, Fragen stellen und Ideen austauschen.

Elternbeirat

In jeder Kita gibt es einen Elternbeirat.

Er spricht mit der Leitung über wichtige Themen:

Öffnungszeiten, Essen, Ausflüge oder Feste.

Du kannst dich wählen lassen – oder einfach deine Meinung sagen.

Wissen-Kasten: Was ist ein Elternbeirat?

- Der Elternbeirat ist eine Gruppe gewählter Eltern.
- Sie vertreten die Meinung aller Eltern der Kita.
- Sie sprechen regelmäßig mit der Leitung und bringen Ideen ein.
- Jeder kann sich wählen lassen – egal, wie gut das Deutsch ist.

Beispiel: Das Mittagessen

In einer Kita wollten Eltern mehr frisches Gemüse.

Der Elternbeirat sprach mit der Leitung.

Ein paar Wochen später gab es einen neuen Essensplan – mit mehr Gemüse und Obst.

Alle waren zufrieden.



Was kannst du tun?

Komm zum Elternabend oder Eltern-Café.

Frag nach, wenn du etwas nicht verstehst.

Sag deine Meinung freundlich und klar.

Hilf bei einem Fest oder Ausflug mit.

Gemeinsam kann man viel verändern.



Mutmach-Zitat

*„Wenn Eltern und Erzieher*innen zusammenarbeiten, geht es den Kindern gut.“*

Weiter zum nächsten Kapitel - In der Schule mitmachen

Hier erfährst du, wie Eltern in der Schule Fragen stellen und bei Entscheidungen mithelfen können.

In der Schule mitmachen

Auch in der Schule können Eltern mitreden.

Du darfst Fragen stellen und Vorschläge machen.

So gestaltest du den Schulalltag deiner Kinder mit.



Mini-Erklärung: Wer entscheidet in der Schule?

In einer Schule arbeiten viele Menschen zusammen:

- **Lehrkräfte:** sie unterrichten und kennen die Kinder gut.
- **Schulleitung:** sie organisiert die Schule.
- **Eltern:** sie bringen Erfahrungen und Ideen ein.
- **Schülerinnen:** sie sagen, was ihnen wichtig ist.

💡 **Alle sollen gemeinsam entscheiden und sich gegenseitig zuhören.**

Wissen-Kasten: Was ist ein Elternsprecher / eine Elternsprecherin?

- In jeder Klasse wählen die Eltern eine Elternsprecherin oder einen Elternsprecher.
- Diese Person spricht mit den Lehrkräften über Fragen der Klasse, z. B. Hausaufgaben oder Feste.
- Sie bringt die Meinung der Eltern in die Elternvertretung ein.
- Jede und jeder kann sich wählen lassen – auch mit einfacher Sprache.

Wissen-Kasten: Was ist eine Schulkonferenz?

- In der Schulkonferenz sitzen Eltern, Lehrkräfte und Schüler und Schülerinnen zusammen.
- Sie besprechen wichtige Dinge: z. B. Schulregeln, Projekte oder Ferientermine.
- Alle dürfen ihre Meinung sagen – und die Mehrheit entscheidet.
- So lernen auch Kinder: Mitbestimmung gehört zur Demokratie.

Wege zum Mitmachen

Elternsprecher*in

Sprich mit den Lehrkräften über Themen aus der Klasse – z. B. Ausflüge, Feste oder Unterricht.

Elternvertretung

Mehrere Elternsprecher*innen bilden die Gesamtelternvertretung. Sie sprechen für alle Eltern der Schule und beraten mit der Schulleitung.

Schulkonferenz

Hier treffen sich Eltern, Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler. Sie stimmen über wichtige Fragen ab, z. B. Schulregeln oder neue Projekte.

Beispiel: Das Schulfest

Eltern und Lehrkräfte wollten mehr Musik beim Schulfest.

In der Schulkonferenz wurde abgestimmt.

Jetzt spielt jedes Jahr eine Schulband und alle tanzen mit.



Was kannst du tun?

Komm zum Elternabend oder zum Schulfest.

Frag nach, wenn du etwas nicht verstehst.

Hilf bei einer Aktion mit oder übersetze für andere Eltern.

Teile Informationen in der Klassen-Gruppe.

Auch schriftlich kannst du dich beteiligen

Du kannst der Schule oder den Lehrkräften auch schreiben. Zum Beispiel:

- einen kurzen Brief oder E-Mail mit einer Idee
- eine Umfrage der Schule ausfüllen,
- eine Nachricht in die Eltern-App schreiben.

Auch kleine Schritte sind wichtig. Sie zeigen, dass du dazugehörst.

Mutmach-Zitat

„Wenn Eltern mitreden, lernen Kinder Demokratie.“

Weiter zum nächsten Kapitel - Zusammen aktiv

Hier erfährst du, wie du mit anderen Menschen gemeinsam etwas bewegen kannst – im Verein, im Projekt oder in deinem Viertel.

Zusammen aktiv

Gemeinsam schaffen wir mehr als allein.

Wenn Menschen sich zusammentun, können sie viel bewegen.

So wird aus einer Idee ein Projekt – und aus Worten wird Veränderung.



Wissen-Kasten: Was ist ein Verein oder eine Initiative?

- Ein **Verein** ist eine Gruppe von Menschen, die regelmäßig zusammenarbeiten – zum Beispiel für Sport, Kultur, Bildung oder Umweltschutz.
- Eine **Initiative** ist oft kleiner.
- Sie entsteht, wenn Menschen sich kurzfristig für ein Ziel einsetzen, z. B. gegen Rassismus oder für einen Spielplatz.
- Beide Gruppen zeigen: Gemeinsam kann man etwas erreichen.

Wege zum Mitmachen

Nachbarschaftsgruppe

Menschen aus dem Viertel treffen sich, um etwas zu verbessern – z. B. Bäume pflanzen, Straßen sauber halten oder Feste planen.

Elternverein

Eltern helfen sich gegenseitig und setzen sich für bessere Bildung ein. Sie unterstützen Familien, organisieren Nachhilfe oder Elterncafés.

Initiative für Gleichberechtigung

Viele Gruppen kämpfen gegen Diskriminierung oder Ungerechtigkeit. Sie zeigen: Jede Stimme zählt – auch deine.

Beispiel: Der Eltern-Treff

Einige Mütter wollten sich besser kennenlernen.

Sie gründeten einen Eltern-Treff im Stadtteilzentrum.

Jetzt treffen sie sich einmal pro Woche, trinken Tee und planen gemeinsame Aktionen.

Sie helfen neuen Familien beim Start in der Schule.



Was kannst du tun?

Frag, welche Gruppen oder Vereine es in deiner Stadt gibt.

Geh zu einem Treffen und lern die Menschen kennen.

Mach bei einem Projekt mit oder starte selbst eine kleine Aktion.

Sprich über dein Thema – vielleicht finden sich andere, die mitmachen wollen.

Tipp:

- Du kannst deine Ideen auch aufschreiben – zum Beispiel an einer Pinnwand im Stadtteilzentrum oder in einer Ideenbox.
- Manche Gruppen oder Vereine machen kleine Ideen-Wettbewerbe.
- So entsteht Beteiligung auf vielen Wegen – nicht nur im Gespräch.

Gemeinsam ist es leichter, etwas zu verändern.

 **Mutmach-Zitat**

„Allein bin ich laut – zusammen sind wir stark.“

Weiter zum nächsten Kapitel - Mut zum Mitmachen

Hier erfährst du, warum es wichtig ist, deine Meinung zu sagen und dass das in Deutschland sicher ist.

Mut zum Mitmachen

Manchmal ist es nicht leicht, die eigene Meinung zu sagen.

Vielleicht hast du Angst, etwas Falsches zu sagen.

Oder du hast in deinem Herkunftsland schlechte Erfahrungen gemacht.

Aber in Deutschland gilt:

Du darfst deine Meinung frei äußern – und niemand darf dich dafür bestrafen.

Wissen-Kasten: Was bedeutet Meinungsfreiheit?

💡 Meinungsfreiheit heißt:

Du darfst sagen, was du denkst – auch wenn andere Menschen darüber anders denken.

Du darfst friedlich protestieren, schreiben, sprechen oder Schilder malen.

Wichtig ist nur: Deine Meinung darf andere nicht verletzen oder beleidigen.



Mini-Erklärung: Deine Rechte in Deutschland

In Deutschland sind alle Menschen gleich.

- Niemand darf wegen Sprache, Herkunft, Religion oder Meinung benachteiligt werden.
- Du darfst dich mit anderen treffen, Vereine gründen und demonstrieren.
- Politisches Engagement ist sicher – das steht im Gesetz.

Wissen-Kasten: Was steht im Grundgesetz?

- Das **Grundgesetz** ist das wichtigste Gesetz in Deutschland.
- Darin stehen die Rechte und Pflichten aller Menschen.
- Zum Beispiel: Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinung.
- Niemand darf wegen seiner Herkunft oder Religion schlechter behandelt werden.
- Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.

Beispiel: Die Elternrunde

In einer Schule trauten sich viele Eltern zuerst nicht zu sprechen.

Eine Mutter sagte: „Ich kann das nicht auf Deutsch.“

Doch sie erzählte trotzdem ihre Idee und alle hörten zu.

Seitdem treffen sich die Eltern regelmäßig.

Sie planen Feste und helfen sich gegenseitig.



Was kannst du tun?

Rede mit jemandem zusammen. Das gibt Sicherheit.

Stell eine Frage bei einem Treffen.

Schreib deine Idee auf, wenn du sie nicht laut sagen willst.

Mach kleine Schritte, jeder Schritt zählt.

Mut beginnt mit einem Wort.

Mutmach-Zitat

„Wenn ich meine Meinung sage, fängt Veränderung an.“

Weiter zum nächsten Kapitel - Wo bekomme ich Hilfe?

Hier erfährst du, an welche Stellen du dich wenden kannst, wenn du Unterstützung brauchst – in deiner Sprache und in deiner Nähe.

Wo bekomme ich Hilfe?

Manchmal braucht man Unterstützung.

Vielleicht hast du eine Frage oder ein Problem.

Es gibt viele Orte, an die du dich wenden kannst – auch in deiner Sprache.

Niemand muss alles allein schaffen.



Wissen-Kasten: Was ist eine Beratungsstelle?

- Eine **Beratungsstelle** ist ein Ort, an dem du Hilfe bekommst.
- Dort arbeiten Menschen, die zuhören und Lösungen suchen.
- Die Beratung ist kostenlos und vertraulich, das heißt:
- Deine Informationen werden nicht weitergegeben.
- Du kannst dort anrufen, hingehen oder schreiben.

Wege zum Mitmachen

Hilfe in der Kita oder Schule

Sprich mit der **Leitung** oder dem **Elternbeirat**.

Frage nach, wer für Eltern zuständig ist.

Oft gibt es Elternlotsinnen oder Übersetzerinnen, die helfen können.

Hilfe in deiner Stadt

Im **Bürgerbüro** bekommst du Informationen zu Terminen, Formularen oder Anträgen.

Der **Integrationsbeirat** setzt sich für Menschen mit Migrationsgeschichte ein.

Im **Stadtteilzentrum** kannst du andere Familien treffen und Unterstützung finden.

Hilfe bei Diskriminierung

Die **Antidiskriminierungsstelle** hilft, wenn du ungerecht behandelt wirst.

Du kannst dort anrufen, schreiben oder einen Termin machen.

Es gibt auch Vereine, die bei Rassismus, Gewalt oder unfairer Behandlung helfen.

Hilfe für Eltern

Elternnetzwerke wie das Bundeselternnetzwerk der Migrant*innenorganisationen für Bildung und Teilhabe (bbt)* unterstützen Familien in ganz Deutschland.

Dort bekommst du Rat, Materialien und Kontakte.

www.bundeselternnetzwerk.de

Hilfe im Internet

Auf vielen Webseiten findest du Informationen in einfacher Sprache.

Gib in der Suchmaschine dein Thema ein – zum *Beispiel*: „Beratung Familie + dein Stadtteil“.

Achte auf Seiten von Städten, Vereinen oder offiziellen Stellen.

Was kannst du tun?

Bitte um Hilfe, wenn du etwas nicht verstehst.

Frag andere Eltern oder Freundeskreis, wo sie Unterstützung bekommen.

Geh zu einer Beratungsstelle. Das ist ein Zeichen von Stärke.

Hilf auch anderen, wenn du kannst.

Gemeinsam ist niemand allein.

 **Mutmach-Zitat**

„Es ist stark, um Hilfe zu bitten.“

Weiter zum nächsten Kapitel - Mut zum Weitermachen – Auch wenn es nicht sofort klappt. Hier erfährst Du, warum es wichtig ist, nicht gleich aufzugeben, auch wenn sich Dinge nicht sofort ändern. Du lernst, dass jede Stimme zählt und dass Demokratie durch Dranbleiben, Mut und viele kleine Schritte entsteht.

Mut zum Weitermachen – Auch wenn es nicht sofort klappt

In einer Demokratie können Menschen mitreden und mitbestimmen. Sie können sagen, was ihnen wichtig ist. Sie können sich zusammentun und etwas ändern wollen.

Aber: Auch wenn Menschen viel Zeit, Kraft und Herz geben, klappt es nicht immer sofort.

Manchmal bekommt eine Initiative nicht, was sie sich wünscht.

Zum Beispiel: Eine Gruppe möchte einen neuen Spielplatz im Stadtteil.

Sie sammelt Unterschriften, spricht mit Politiker*innen und bringt gute Ideen ein.

Trotzdem wird kein neuer Spielplatz gebaut. Das fühlt sich schwer an.

Viele fragen sich dann: „Hat sich unsere Arbeit überhaupt gelohnt?“

Demokratie bedeutet:

Ideen einbringen, diskutieren, Kompromisse finden.

Und manchmal bedeutet Demokratie auch:

aushalten, dass andere anders entscheiden.

Niederlagen gehören dazu. Sie sind kein Zeichen von Schwäche –
sie sind ein Teil des Weges. Wichtig ist:

Menschen bleiben im Gespräch.

Menschen machen weiter.

Menschen lernen voneinander.

Die Bürgerrechtlerin Maya Angelou¹ hat gesagt:

„Ich habe gelernt, dass die Menschen vergessen, was du gesagt hast,
aber nie vergessen, wie sie sich durch dich gefühlt haben.“

Und Rosa Parks² sagte:

„Ich habe gelernt, dass man nie zu klein ist, um einen Unterschied zu machen.“

¹ Maya Angelou (1928–2014) war eine bekannte schwarze Schriftstellerin und Bürgerrechtlerin aus den USA. Sie schrieb über ihr Leben, ihre Erfahrungen mit Rassismus und über die Kraft, die Menschen in sich tragen. Mit ihren Büchern und Gedichten ermutigte sie viele Menschen. Sie arbeitete auch als Lehrerin und trat bei wichtigen Veranstaltungen auf.

² Rosa Parks (1913–2005) war eine schwarze Bürgerrechtlerin in den USA. Sie wurde berühmt, weil sie sich in einem Bus weigerte, ihren Sitzplatz für einen weißen Mann abzugeben. Ihre mutige Entscheidung führte zu großen Protesten gegen Rassentrennung. Rosa Parks setzte sich ihr ganzes Leben lang für Gerechtigkeit und gleiche Rechte ein.

Diese Sätze zeigen:

Jede Stimme zählt. Auch kleine Schritte verändern etwas.

Vielleicht entsteht der neue Spielplatz nicht sofort.

Aber die Gruppe hat etwas Wichtiges getan:

Sie hat gezeigt, dass Menschen sich kümmern.

Sie hat Mut bewiesen.

Sie hat anderen gezeigt: Wir haben Rechte. Wir dürfen mitreden.

Mut beginnt oft im Kleinen – ein Gespräch, eine Idee, ein erster Schritt.

Mut wächst, wenn Menschen zusammenhalten. Mut bleibt, auch wenn etwas beim ersten Mal nicht gelingt.

Deshalb:

Nicht aufgeben. Wiederkommen. Weiterfragen. Neu anfangen.

So entsteht Demokratie – jeden Tag, durch viele kleine Taten.

Weiter zum nächsten Kapitel - Toolbox und Ausblick

Hier erfährst Du, was die Toolbox ist, wo Du sie findest und wofür sie da ist.

In der Toolbox findest Du aktuelle Adressen, Links und Angebote, die Dir helfen, vor Ort mitzumachen.



Jetzt bist du dran!

Politische Teilhabe beginnt im Alltag.

Frag nach, mach mit, bring dich ein – in deiner Kita, in deiner Schule, in deiner Stadt.

Jede Stimme zählt.

Auch deine.

Toolbox und Ausblick

In diesem Handbuch geht es darum, wie man sich beteiligen und mitbestimmen kann. Wir haben keine Adressen oder Internet-Links direkt ins Handbuch geschrieben.

Das hat zwei Gründe:

Adressen und Internetseiten ändern sich oft. Das Handbuch soll von vielen Gruppen und Einrichtungen benutzt werden können – in verschiedenen Städten und Orten.

Darum haben wir eine extra Toolbox gemacht.

Die Toolbox kann man im Internet herunterladen. Sie enthält wichtige Adressen und Links. Zum Beispiel: Informationen der Stadt, Beratungsstellen und Bildungsangebote, Elternvertretungen, Stadtteilzentren und Vereine, Projekte, in denen man mitmachen kann.

Die Toolbox wird regelmäßig aktualisiert und erweitert. So findet man dort immer aktuelle Informationen für den eigenen Wohnort.

Das Handbuch erklärt also, wie Teilhabe funktioniert. Und die Toolbox zeigt, wo man Unterstützung bekommt. Gemeinsam helfen Handbuch und Toolbox dabei, Ideen in die Tat umzusetzen – damit aus dem Wunsch nach Teilhabe echtes Mitmachen wird.

Hier geht es zu Deinen Eigenen Ideen.



Seite für eigene Ideen:

Impressum:

*Herausgeber*in: Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V.*

V.i.d.S.P.: Suzanne Vogel-Vitzthum

Bündnis Eine Welt SH e.V.

Sophienblatt 100, 24114 Kiel

www.bei-sh.de

Redaktion / Koordination: Suzanne Vogel-Vitzthum

Konzept, Text, Gestaltung: Suzanne Vogel-Vitzthum und Jimena Färber im Rahmen des Projektes PORT + Kiel

Mitgestalterinnen: Mutter-Kind-Frühstück-Haus der Familie-Projekt Gaarden vernetzt

Layout und Design: Cara Chan

Titelseite und Illustrationen: Basierend auf Vorlagen von Freepik, zum Teil weiterentwickelt und bearbeitet durch Cara Chan unter Verwendung KI-gestützter Bildbearbeitung

Redaktionsschluss Ende 2025

Weniger FREMD. Eltern finden ihre Stimme. Stimme & Teilhabe. Migrantische Eltern aktiv

Creative Commons

<https://creativecommons.org/chooser/>



CC BY-NC-SA

Untitled © 2025 by Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V. is licensed under CC BY-NC-SA 4.0. To view a copy of this license, visit

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>

Dieses Handbuch ist entstanden mit der freundlichen Unterstützung von:

- Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung
- Vonovia Sozialstiftung
- Ökumenewerk der Nordkirche